LSAP
DÉIFFERDENG

DÉIFFERDENG ka méi

zesummen

LËSCHT 1

Méi Déifferdeng fir dech!
Plus de Differdange pour toi!
More Differdange for you!

Traduction FR
Translation EN

Differdingen ist eine dynamisch wachsende Stadt, die bald 30.000 Einwohner zählt. Differdingen ist Vielfalt – hat Charme, Energie und Lebensfreude. Doch Differdingen hat auch eine Reihe Probleme, die nur mit einer starken LSAP gelöst werden können. Unsere Gemeinde braucht jetzt neue politische Impulse und Konzepte um ihre Vorteile und Möglichkeiten zum Tragen zu bringen. Die LSAP hat Ideen und Konzepte entwickelt für eine Stadt der Innovation und der Zukunftsfähigkeit, für eine soziale, lebenswerte und ökologische Stadt, für eine Stadt der gerechten Chancen für jedes Kind. Für eine Stadt, in der alle mobil sind, und zwar so, wie sie es wollen und brauchen. Wir wollen eine Stadt der Gesundheit und der guten Jobs - eine Stadt, die für alle bezahlbar bleibt. Wir wollen die Vielfalt von Differdingen in einer sozialen und modernen Stadt miteinander erleben – gemeinsam, aktiv, selbstbewusst und respektvoll! Als LSAP setzen wir uns dafür ein, dass alle Bürger in unserer Stadt gut leben und sich wohlfühlen können. Wir wollen gemeinsam eine moderne städtische Gemeinschaft entwickeln, in der wir füreinander Verantwortung übernehmen und uns gegenseitig offen, sozial und im Einklang von Mensch und Natur begegnen. Für uns sind Gerechtigkeit, Miteinander und Toleranz ebenso wichtig, wie auch Sicherheit, Respekt und Vertrauen. Den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sollten wir mit einer an den Bürgerinnen und Bürgern ausgerichteten sozialen und nachhaltig-modernen Politik begegnen. Stadtentwicklung, Freiraumplanung, Infrastruktur- und Mobilitätsplanung müssen dabei Hand in Hand gehen.

Wir brauchen jetzt konkrete Maßnahmen um unsere Gemeinde zu modernisieren und besonders das Zentrum unserer Stadt gezielt zu revalorisieren. Alle Projekte sollen selbstverständlich im aktiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern realisiert werden. Finde auf folgenden Seiten die Vorschläge und Ideen für ein besseres Differdingen.

ERNY MULLER

FRED BERTINELLI

1. URBANISMUS: Besser wohnen, besser leben

Redynamisierung des Differdinger Stadtzentrums:

- Anwerben von neuen und modernen Geschäften.
- Das „alte'' und das „neue'' Differdinger Zentrum zusammenwachsen lassen.
- Neugestaltung des öffentlichen Raums gegenüber der Differdinger Schule.
- urbanistische Umgestaltung durch breite Fußgängerpassagen und Begrünung.
- Verbreiterung der Eisenbahnbrücke durch eine neue Fußgängerpassage.
- Shared Space Zonen im Stadtzentrum.
- Neues Parkhaus „Contournement“ mit Passagen zur Stadtmitte.
- Umgestaltung und Erneuerungen des Nelson Mandela Platzes mit unterirdischem Parkraum
- Ausarbeitung eines Konzeptes für den „Lommelshaff“ (z.B. Hausbrauerei, Musikcafé und Räumlichkeiten für u.a. Workshops, Künstlerateliers).
- Konkreter Plan für den Ausbau und die Neugestaltung des alten Differdinger Spitals (Räumlichkeiten für die Gemeinde und die Differdinger Musikschule, Öffnung des Parks für die Bürger).

Mehr Parkraum in Oberkorn:

- Einplanung von Parkplätzen im Bereich der Oberkorner Primärschule.
- Der „Jehan Steichen–Platz“ wird zu einem modernen autofreien Zentralplatz für Oberkorn. Ein unterirdischer Parkraum soll die verlorenen Parkplätze kompensieren.

Differdingen-Fousbann besser gestalten:

- Erweiterung des Schulcampus um die EIDE, auf dem Standort des CID (nach Umzug). Ein technisches Lyzeum „École profes sionnelle'', sowie ein neues Schwimmbecken für den gesamten Schulcampus sollen hier entstehen.
- Errichtung einer Schallschutzwand zu Gunsten der „Cité Kalekerbach".
- Erweiterung der Woiwer-Schule in den Woiwerwisen.
- Ein Masterplan zwecks stufenweiser Abwicklung des Projektes „Woiwerwisen" soll im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern realisiert werden.

Niederkorn lebendiger gestalten:

- Das Verkehrsproblem bei der Niederkorner Schule wird mit einem intelligenten Ampelsystem gelöst.
- Weiterführung der Erneuerung des Niederkorner Dorfkerns.
- Parking Niederkorner Portal: Studie mit dem Ziel einer Neugestaltung dieses Areals.
- Bau eines Parkhauses im Gewerbegebiet Hahneboesch
- Ein neues Schulgebäude für Niederkorn wird geplant.

Lasauvage, ein Dorf mit Charakter:

- Weiterentwicklung von Lasauvage und Fond de Gras zu einer Oase für Erholung und Tourismus.
- Erhalt des Charakters und des Kulturerbes des Bergarbeiter-dörfchens Lasauvage.

RAPHAËL SCHEUREN

ADMIR PUCURICA

2. Bauen - Wohnen (LOGEMENT)

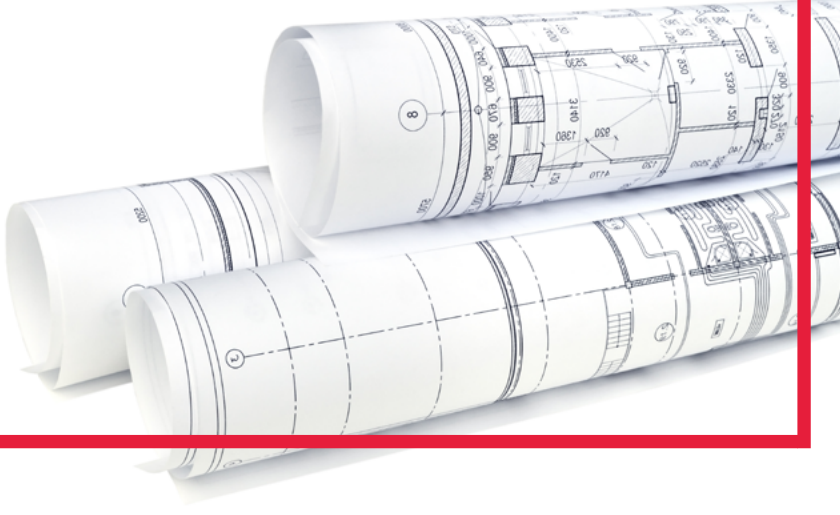
Hochwertige und erschwingliche Wohnungen für alle:

- Bau von erschwinglichen Wohnungen für alle (u.a. auch für die Mittelschicht).
- Gezielte Förderung des Mietkaufs für Erstkäufer, sowie für junge Familien.
- Angemessener, bezahlbarer Wohnraum in neuen Projekten einplanen.
- Die Baulandreserven nutzen um den Differdinger Bürgerinnen und Bürger Eigentumswohnungen zum Gestehungspreis, sowie erschwingliche Mietwohnungen anzubieten.
- Die Gemeinde soll Wohnungen bauen, um sie zu erschwinglichen Preisen an die Differdinger Bürger zu verkaufen.
- Intergenerationelle Begegnungsstätten schaffen.

ZENIA CHARLÉ

3. Geschäftswelt stärken und neue, innovative Betriebe ansiedeln

- Neugestaltung des „City Managements“ mit zusammenhängendem Gesamtkonzept.
- Revitalisierung des Zentrums um neue, innovative Betriebe anzuziehen.
- Neue Impulse sollen den Einzelhandel in allen Ortsteilen fördern.
- Hotelgewerbe in unserer Stadt wiederbeleben und ausbauen.
- Attraktive Gestaltung unserer Fußgängerzone im Stadtzentrum (z.B. überdeckter Vielfunktionsbereich im Sinne einer „Galerie-Ouverte”).



ERNY MULLER

GUY ALTMEISCH

4. Verkehr und Parkraumgestaltung: Besser fahren, leichter parken

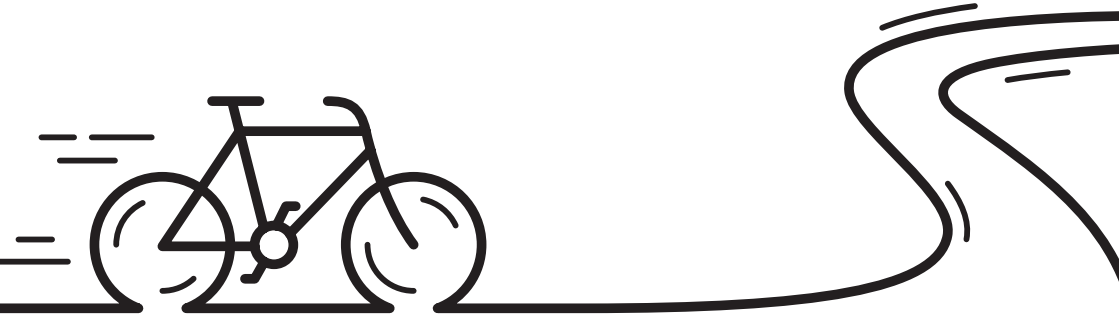
- Planung eines richtigen Bahnhofs in Differdingen, der als multimodaler Umsteigepunkt funktionieren soll und mit Anzeigetafeln von Ankunftszeiten, Geschäftsleben (wie Bäckerei, Cafés...) ausgestattet sein soll.
- Forderung der Anbindung von Differdingen an die geplante Endstation der Tram-Linie (Belvaux).
- Einrichtung einer direkten Busverbindung nach Bascharage-Gare in den Spitzenzeiten.
- Dringende Umplanung der „Oberkorner Schranke'': sie soll schnellst möglich aus dem Stadtbild verschwinden.
- Ausbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Freundliches und sicheres Miteinander zwischen allen Verkehrsteilnehmer:

- Sensibilisierungskampagne für Fahrradfahrer und Fußgänger.
- Ausarbeitung eines zusammenhängenden Fahrradwegenetzes durch die gesamte Gemeinde.
- Verkehrsberuhigung im Ortseingang auf der Rue de Hussigny in Differdingen und der Route de Belvaux in Oberkorn.
- Generelle Einführung von „Zone 30'' im Bereich von Schulen.

Update des überlebten Parkraumkonzeptes in der Gemeinde Differdingen:

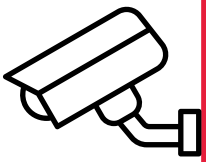
- Einführung von Quartier-Parking in Wohngegenden.
- Überarbeitung der Tarife der Tiefgaragen / Parkhäuser.
- Intelligente Nutzung der zu Verfügung stehenden Parkplätze über 24 Stunden.
- Überarbeitung der Tarife der „Vignette résidentielle“ / „Parking résidentiel“-Zonen.



GUY ALTMEISCH

FRED BERTINELLI

5. Sicherheit



- Um die Sicherheit in der unserer Gemeinde zu garantieren müssen neue Technologien (Überwachungskameras) in als unsicher empfundenen Wohnvierteln installiert werden (Differdingen-Zentrum, Bahnhof Oberkorn, usw.).
- Die öffentliche Beleuchtung der Straßen, Gehwege und öffentlichen Plätzen wird ausgebaut und verbessert.
- Schaffung einer partizipativen Sicherheitskommission: die Bürger aus verschiedenen Teilen der Gemeinde stellen die Mitglieder und werden zur Anlaufstelle für Fragen und Vorschläge. Dieses partizpative Verfahren wird mit der administrativen Unterstützung der Gemeinde erstellt.
- Die LSAP plant die Neugestaltung des „Comité de Prévention“ in Zusammenarbeit mit der Sicherheitskommission, u.a. in Bezug auf die Auswertung des „Plan local de sécurité“.
- Die LSAP verlangt eine strikte Anwendung des Tierschutzgesetzes in Bezug auf Markierung und Pflege.

ZENIA CHARLÉ

CLAUDINE KRIPPLER

6. Ältere Mitbürger: Ihre Bedürfnisse respektieren

- Ausbau einer Seniorenanlaufstelle.
- Gründung von Seniorenforen, sowie die Schaffung von Seniorenbeiräten ausbauen, um den Dialog mit den älteren Mitbürgern zu garantieren.
- Altersgerechtes Wohnen fördern und in zukünftige Bauprojekte miteinbinden.
- Anpassung des „Ruffbus”-Konzeptes.
- Der Einkaufdienst für ältere Menschen wird weitergeführt und erweitert.
- Durch gezielte Aktivitäten, etwa in Zusammenarbeit mit den Sport- und Kulturvereinen, soll die Teilnahme der älteren Generation am sozialen Leben garantiert bleiben.
- Intergenerationelle Projekte sollen in Zukunft mehr gefördert werden.

7. Tourismus

PASCAL HANSEN

- Die LSAP wird u.a. einen neuen Attraktionpunkt in Form eines botanischen Gartens planen.
- Die früheren Hallen um die „Groussgasmaschinn“ und der „Centrale thermique“ sollen als Museum, Science Center oder Konferenzcenter, zusammen mit ArcelorMittal, dem Staat und den zukünftigen Betreibern eine neue Bestimmung finden.
- Überarbeitung der Gouvernance des Science Center und Erstellung zukünftiger Synergien mit dem Touristikstandort Minette-Park / Fond-de-Gras.

CAROLINE HUBERTY

PASCAL HANSEN

PIERRE HOBSCHEIT

8. Jugendliche und Kinder

- Unterstützung für Jugendliche, die Schwierigkeiten haben auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen (z.B. Pool-Remplacement für die Gemeindeverwaltung).
- Den Dialog mit den Jugendlichen ausbauen und sie aktiv an Entscheidungen teilnehmen lassen.
- Jugendforen und Workshops zu aktuellen Themen organisieren.
- Jedes Kind und jeder Jugendlicher bekommt ein Fahrrad - nach Alter und Größe gestaffelt.
- Digitalisierung in der Schule und digitale Inklusion werden gefördert (Schaffung einer Medienschule).
- Kultur, Sport und ökologisches Bewusstsein sollen in die Schulen integriert werden.
- Die Förderung und Unterstützung jener Kinder, welche Probleme mit der luxemburgischen Sprache haben, ist für die LSAP eine Priorität.
- Der Ausbau der Hausaufgabenhilfe muss Realität werden. Schüler sollen noch stärker unterstützt werden daher liegt eine qualifizierte Lern- und Hausaufgabenhilfe der LSAP sehr am Herzen (in und außerhalb von Betreuungsstrukturen).
- Natur und Tiere sollen Teil des Lehrplans sein. Pädagogische Konzepte wie Naturschulen oder Besuche auf dem Bauernhof werden ausgebaut.
- Die Stärkung des Dialogs zwischen Eltern, Lehrern und Schülern (u.a. vertreten durch den Kindergemeinderat) ist uns besonders wichtig.
- Der Bau von neuen, dezentralen und vor allem kindergerechten Strukturen wird verstärkt.
- Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den lokalen Vereinen und den Maisons relais soll grundsätzlich verstärkt werden.

CATIA PEREIRA

9. Chancengleichheit

ALEXANDRA MARCELET-REICHMANN

- Flexible Kinderbetreuung mit Einbeziehung aller Partner: Eltern, Lehrpersonal, Personal der Betreuungsstrukturen und Kinder.
- Weiterbildung des Gemeindepersonals zu verschieden Aspekten der Chancengleichheit.
- Sensibilisierung zu Gendergerechtigkeit in Schulen und Betreuungsstrukturen.
- Eine transversale Verankerung des Themas Inklusion und Zusammenleben in einem lokalen Aktionsplan.
- Aktive Antidiskriminierungspolitik in Bezug auf Behinderung, Gender und sexuelle Orientierung.
- Unterstützung der beruflichen Inklusion von Menschen mit Behinderung und/oder Beeinträchtigung.

THIERRY WAGNER

JOE DAHM

10. Sport: Differdingen lebt Sport

- Weitere Sportinfrastrukturen mit regionalem oder nationalem Charakter sollen entstehen (z.B. Leichtathletikstadion).
- Neue Fitness- und Gesundheitspfade werden geschaffen, ausgebaut oder renoviert.
- MTB-Abfahrtsstrecke, Pumptrack-Anlage sowie eine abgesicherte Kletterwand im Freien sind weitere Ideen für die wir uns einsetzen.
- Planung einer effizienteren Auslastung der Trainings- und Wettkampfstunden in allen Sportinfrastrukturen auf längere Sicht.
- Unbegrenzte Nutzung aller staatlichen Sportinfrastrukturen (z.B. Schulgebäuden) für die Sportvereine (nach Schulschluss).
- Ein gemeindeeigenes Schwimmbecken für Schule und Verein muss eingeplant werden.
- Der Sport soll besser in den Schulalltag integriert werden. Deshalb sollte der Sport auch täglich im Rahmen der Schulaktivitäten gefördert werden.
- Jedes Kind, unabhängig von seinem sozialen Hintergrund, soll die Möglichkeit bekommen sich die Sportart seiner Wahl auszusuchen. Mitgliedschaften sollen durch kommunale Unterstützung auch gratis sein können. Es ist unumgänglich den Vereinen eine bessere und transparentere, finanzielle Hilfe zu gewährleisten durch ein angepasstes Subsidienreglement.
- Differdingen muss wieder ein „médico-sportif“ bekommen. Wir setzen uns dafür ein.
- Die LSAP ist weiterhin auch von einer „Maison des sociétés“ überzeugt, einem Treffpunkt u.a. für Vereine, mit frei verfügbaren Büroräumen.
- Nationale und internationale Sportveranstaltungen sollen in unserer Gemeinde finanziell besser unterstützt werden.
- Ein kommunaler Sportkoordinator soll bei der gesamten Umsetzung eine zentrale Aufgabe übernehmen.

© claude piscitelli

JOÃO MIGUEL LAGOINHA REBOREDO

SANDRA DA SILVA SALGADO

11. Kultur: Zugang zur Kultur für die Bürger erleichtern

- Kulturelle Teilhabe für alle Bürger ist eine Grundforderung der LSAP: Zugang zu kulturellen Veranstaltungen soll auch für sozial schwache Familien soll durch spezielle Tarife erleichtert werden.
- Familientarife sollen für kulturelle Veranstaltungen eingeführt werden.
- Schaffung eines Kulturforums, um mit allen Kulturschaffenden und interessierten BürgerInnen über Kulturpolitik und -angebot zu diskutieren.
- Aufwertung der öffentlichen Plätze durch Kunstobjekte vor allem von lokalen Künstlern.
- Das kommunale Archiv wird erweitert und dessen Digitalisierung vorangetrieben. Dieses Archiv soll allen interessierten BürgerInnen zugänglich gemacht werden. Die LSAP möchte das Gemeindearchiv in die Planungen rund um die Place „Nelson Mandela“ mit einbinden.
- Eine Sommer- und/oder Winterakademie für Künstler und interessierte Bürger wird ins Leben gerufen.
- Vermehrte Organisationen von „fêtes populaires“. Dies wird das Stadtzentrum wiederbeleben und die aktuellen Probleme im Stadtzentrum deutlich reduzieren.

PIERRE HOBSCHEIT

THIERRY WAGNER

12. Verwaltung und Gemeindefinanzen

- Alle Bürgerinnen und Bürger können sich an den demokratischen Planungsprozessen und Entscheidungen beteiligen (z.B. Informationsversammlungen zu wichtigen Themen und Gemeindeprojekten, freier Zugang zu allen relevanten Informationen sowie Bürgerbefragungen und Zukunftswerkstätten).
- Verstärkung der mehrsprachigen Ausrichtung der Kommunikations- und Informationspolitik der Gemeinde, auch für Personen mit Sehbehinderung.
- Ausarbeitung des Projekts für den Ausbau der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepersonal.
- Aufstellung des mehrjährigen Finanzierungsplans (PPF) auf eine Dauer von 10 Jahren: Klarheit und Transparenz in den kommunalen Finanzen soll durchgesetzt werden, sowie eine Kalkulation, die der ökonomischen Situation angepasst werden kann. Vor allem dringend notwendige Investitionen können auf diese Weise besser eingeplant werden. Doch es soll vor allem auch rigoros auf den Kostenpunkt und die Nachhaltigkeit der verschiedenen Projekte geachtet werden.
- Eine stärkere Bürgerbeteiligung soll u.a. mit der Einführung eines partizipativen Gemeindehaushalts erreicht werden. Dem Vertreter der Einwohner aus den verschiedenen Wohnvierteln wird ein Budget zur Verfügung gestellt um Projekte umsetzen zu können. So wird die Möglichkeit des Mitspracherechts konkret in die Realität umgesetzt.
- Die Ausgliederung von kommunalen Dienstleistungen ist für die LSAP keine Option.

CAROLIN HUBERTY

13. Klima- und Naturschutz

MANUEL DA SILVA

Die LSAP ist der Überzeugung, dass Klima- und Naturschutz, sowie eine gute Lebensqualität nach sozial-ökologischen Kriterien, der Leitfaden einer modernen und nachhaltigen Gemeindepolitik sein müssen. Auch Differdingen ist durch den Klimawandel herausgefordert, sich dieser Menschheitsaufgabe zu stellen. Deshalb ergeben sich hier für uns folgende Prioritäten:

- Steigerung der Energieeffizienz;
- Förderung erneuerbarer Energien;
- digitale Vernetzung von Energieversorgung, Kommunikation und Mobilität;
- eine stärkere Begrünung des Stadtzentrums und den anderen Ortsteilen und Ortschaften;
- das Pflanzen von mindestens 1000 neuen Bäumen als Schattenspender und Temperaturregulator für unsere Stadt und unsere Ortschaften.

Die LSAP plant eine Politik, die auf die Bürger zugeht, sie intensiv informiert, einlädt und motiviert, sich am Projekt Klimaschutz zu beteiligen.

Nachhaltig planen, bauen, wohnen

Differdingen ist eine schnell wachsende Gemeinde, in der sehr viel gebaut wird. Dadurch entstehen infrastrukturelle Probleme, die bewältigt werden müssen. Es ist deshalb notwendig, dass die Entwicklung der Gemeinde einer konkreten, nachhaltigen Gesamtstrategie folgt. Dazu braucht es einen Stadtentwicklungsplan, der das rasante Wachstum lenken und teilweise ausbremsen soll.

Um eine solche Vision zu realisieren, setzen wir uns für folgende Ziele ein:

- Erhaltung und Erweiterung von Grün- und Freiflächen;
- Schaffung neuer Parkanlagen, zur Verbesserung des Klimas und der Lebensqualität der Bürger;
- Entsiegelung und Begrünung großflächig gepflasterter Räume;
- Schaffung von Baumalleen, wo immer dies möglich ist;
- Sicherung und Weiterentwicklung des vorhandenen Baumbestandes in der Stadt;

Um auch in diesem Bereich die notwendigen Klimaziele zu erreichen, sind klare und eindeutige Vorgaben und Anreize nötig:

- Gebaut wird vorzugsweise mit klimaschonenden und nachhaltigen Baustoffen wie zum Beispiel Holz;
- Strom und Wärme für öffentliche Gebäude werden vorzugsweise aus regenerativen Quellen bezogen (Förderung von Photovoltaik-Anlagen);
- der Bau von Zisternen ist zu fördern und stärker zu subventionieren;
- eine Studie zwecks Nutzung des vorhandenen Quellenwassers zur Trinkwasserversorgung ist zu erstellen;
- weiterhin fordern wir einen Aktionsplan damit das immer noch bestehende Problem der Überschwemmungen im ,,Quartier Fousbann'' eine definitive Lösung findet;
- regelmäßige Überprüfen der Luftqualität durch Studien;
- durch gezielte Informationskampagnen soll das Interesse und Verantwortungsgefühl für saubere und attraktive Lebensräume gestärkt werden.

CATIA PEREIRA

LUANA BEIROS DE SOUSA

14. Sozialpolitik

- Der Bau von neuen erschwinglichen Wohnungen und Mietwohnungen wird von der LSAP umgesetzt.
- Wir fordern eine verstärkte Zusammenarbeit mit der „Agence immobilière sociale“.
- Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unserer Stadt muss dauerhaft und langfristig überprüft werden. Ein gezieltes Monitoring kann Problemstellen herauskristallisieren und ermöglicht anschließend diese aktiv zu einer Lösung zu führen.
- Die Solidaritätszulage („allocation de solidarité“) sollte immer wieder neu angepasst werden.
- Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.
- Der Kampf gegen soziale Isolation liegt uns weiterhin sehr am Herzen. Der Ausbau des „Département social“ der Gemeinde ist notwendig, um auch hier klarere Akzente setzen zu können. Alternative Projekte (wie der Einsatz des Hundes „Grizzly“ im Service Senior Plus) kann Brücken bauen und ist begrüßenswert.

15. Gesundheitspolitik

MICHEL SCHEUREN

- Die LSAP steht für die Beibehaltung der Poliklinik und eines Notfalldienstes im CHEM Niederkorn bis zur Eröffnung des neuen „Südspidol“, im Interesse der Einwohner von Differdingen und der Region. Die Gespräche über die zu bestimmende Form der späteren medizinischen Versorgung im Raum Differdingen und die Kompensation der Arbeitsplätze des CHEM-Niederkorn müssen ebenfalls geführt werden.
- Einführung einer speziellen „Letzte Hilfe“-Beratung.

EIST QUARTETT

ZENIA CHARLÉ
28 Joer
Kinésithérapeute et Entrepreneuse

THIERRY WAGNER
49 Joer
Fonctionnaire de l'Etat

CATIA PEREIRA
35 Joer
Assistante sociale

GUY ALTMEISCH
64 Joer
Commissiaire de police en retraite

MANUEL DA SILVA
56 Joer
Artisan

MICHEL SCHEUREN
58 Joer
Kinésithérapeute

JOÃO MIGUEL LAGOINHA REBOREDO
47 Joer
Professeur de musique

CLAUDINE KRIPPLER
48 Joer
Aide-soignante

PIERRE HOBSCHEIT
38 Joer
Fonctionnaire de l´État

ADMIR PUCURICA
43 Joer
Avocat à la cour

Davantage de compétence POUR DIFFERDANGE
Méi Kompetenz FIR DÉIFFERDENG

LSAP DÉIFFERDENG

ERNY MULLER
74 Joer
Ingénieur industriel en retraite

CAROLINE HUBERTY
31 Joer
Enseignante

LUANA BEIROS DE SOUSA
26 Joer
Conseillère après-vente

PASCAL dit PASQUALE HANSEN
52 Joer
Enseignant

FRED BERTINELLI
62 Joer
Employé privé

SANDRA DA SILVA SALGADO
35 Joer
Secrétaire

RAPHAËL SCHEUREN
30 Joer
Entrepreneur

ALEXANDRA MARCELET-REICHMANN
48 Joer
Fonctionnaire de l'État

JOE DAHM
27 Joer
Éducateur diplômé

LSAP: Méi Déifferdeng FIR D'LEIT

LSAP: Più Differdange PER LA GENTE

LSAP
DÉIFFERDENG

Mär verännéren Déifferdeng!
Kommt mat eis iwwert eis zukünfteg Projeten diskutéieren a sot eis är Virschléi.

Nous transformerons Differdange!
Venez et discutez avec nous sur nos futurs projets et présentez nous vos doléances.

We change Differdange!
Come and discuss with us our futur projects and tell us your requests.

Quand: 25. Mai à 19h30
Où: Hall O Oberkorn

Trouvez la version française
Find the English translation

Vollstännege Walprogramm